

PMeV intensiviert Dialog mit Anwenderverbänden

Der PMeV setzt sich dafür ein, das Know-how in Unternehmen und bei den Anwenderverbänden im Hinblick auf den Einsatz sicherer Kommunikationsinfrastrukturen, die auch in Krisensituationen voll funktionstüchtig sind, zu stärken. Deshalb hat er den Dialog und die Kooperation mit Verbänden,

stellern hinsichtlich der Funktionalitäten und Leistungsmerkmale professioneller Mobilfunksysteme und andererseits der Bündelung von Kompetenzen, um den Anforderungen der gesamten Industrie gegenüber Institutionen wie der BNetzA besser Ausdruck verleihen zu können.

Mit dem WFVD hat der PMeV drei Arbeitskreise zur Erörterung relevanter Themen etabliert: Inhouse- und Objektversorgung, Funkgeräte und Zubehör sowie spezifische Leistungsmerkmale der Feuerwehren.

In der Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) sind es insbesondere die wichtigen Themen Objektversorgung und Endgerätezertifizierung, bei denen der PMeV die Kompetenz der deutschen PMR-Branche einbringen kann.

Im Mittelpunkt der intensiven Gespräche mit der BNetzA steht die weitere Entwicklung des Frequenzspektrums für PMR-Anwendungen. Gerade auch für die Zusammenarbeit mit der BNetzA gilt, dass PMR-Anbieter und PMR-Nutzer ihre gemeinsamen Interessen durch Bündelung von Kompetenzen besser vertreten können. Und in der Frage der Frequenzbereitstellung sind die Interessen von Anbietern und Nutzern absolut deckungsgleich.

Wirtschaftlichkeit von PMR-Lösungen

Der Bundesverband Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) hat ein Positionspapier zur Wirtschaftlichkeit von PMR-Lösungen vorgelegt. Es sind weniger wirtschaftliche Aspekte als vielmehr Gründe der speziellen Leistungsmerkmale und der zahlreichen Sicherheitsmerkmale des PMR, auf die sich Sicherheitsbehörden und Un-

ternehmen berufen, wenn sie sich für ein PMR-System entscheiden. Kaum untersucht werden dabei oft die wirtschaftlichen Aspekte, die für PMR und gegen kommerzielle Angebote sprechen. Diesem Thema widmet sich das neue Positionspapier des PMeV: www.pmev.de/aktuell/84-wirtschaftlichkeit-von-pmr-loesungen.

welche die wichtigsten Anwenderbranchen und -gruppen repräsentieren, erheblich intensiviert. Der PMeV bietet ihnen seine technische Expertise an, um das wichtige Thema „Sicherheit der Kommunikationsinfrastruktur“ auf eine breitere Basis zu stellen und ihm damit den gebührenden Stellenwert zu verleihen.

Zu den Verbänden, mit denen der PMeV kooperiert und mit denen Arbeitsgremien im Zuge der Zusammenarbeit vereinbart worden sind, zählen die Arbeitsgemeinschaft industrieller Betriebsfunk e.V. (AIB), der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) und der Werkfeuerwehrverband Deutschland e.V. (WFVD).

Im Rahmen der Kooperation mit dem Bitkom wurde eine Arbeitsgemeinschaft zur Erarbeitung von Standards im Zusammenhang mit BOS-Leitstellen eingerichtet.

Bündelung von Kompetenzen

Wichtigste Aufgabe der AIB ist es, die Interessen der industriellen Betriebsfunkanwender gegenüber dem Regulierer, also der Bundesnetzagentur (BNetzA), zu vertreten. Dabei steht die Koordination der zur Verfügung stehenden Frequenzen im Vordergrund. Die Kooperation des PMeV mit der AIB dient einerseits dem Gedankenaustausch zwischen Anwendern und Her-

Neu im PMeV: LS telcom



Roland Götz,
Vorstand LS telcom AG

der Netze, die Erstellung individueller Lösungen zu Tunnel- und Objektversorgung sowie die Durchführung des gesamten Ausschreibungs- und Vergabeprozesses sind typische Aufgabenfelder, in denen das Produktspektrum der LS telcom zum Einsatz kommt.

LS telcom verfügt über ein breites Kundenspektrum: Neben Ministerien, Behörden und Organisationen aus dem BOS-Umfeld gehören der öffentliche Personennahverkehr, Versorgungsunternehmen und Stadtwerke sowie Netzbetreiber, Systemhersteller, mittelständische Unternehmen und Großindustrie zu den Nutzern der maßgeschneiderten Lösungen.



www.LStelcom.com/de